

Festspiele Reichenau: Mehr Investitionen, aber weniger Besucher?

Die Ausgaben für die Festspiele Reichenau steigen seit 2021 erheblich an, während die Besucherzahlen rückläufig sind.

Die Festspiele in Reichenau haben in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Transformation durchlebt, die sich nicht nur in der künstlerischen Leitung, sondern auch in den Finanzen niederschlägt. Seit die Theater Reichenau GmbH, in Kooperation mit der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH (NÖKU) und der Marktgemeinde Reichenau, die Organisation übernommen hat, sind die Ausgaben für den Theaterbetrieb erheblich angestiegen. Dies ergibt sich aus den Kulturberichten des Landes Niederösterreich, die eine klare Kostensteigerung dokumentieren.

Im Zentrum dieser Entwicklung stehen die Jahre unter der Leitung von Peter und Renate Loidolt, die das Kulturleben der Region über lange Zeit maßgeblich prägten. Anhand der vorliegenden Finanzberichte wird klar, dass die finanziellen Mittel seit 2021, dem Jahr der Neustrukturierung, enorm angestiegen sind. So waren die Ausgaben im Jahr 2013 noch bei 440.000 Euro, während sie im Jahr 2021 bereits auf 853.000 Euro und 2022 sogar auf über 1,3 Millionen Euro angestiegen sind.

Finanzielle Trends und Publikumsentwicklung

Die steigenden Ausgaben werfen Fragen auf: Woher kommt

dieses zusätzliche Geld, und wie wirkt sich dies auf die Besucherzahlen aus? Viele Theaterliebhaber erinnern sich an die Zeit vor der Neugründung der Theater Reichenau GmbH, in der die Besucherzahlen noch hoch waren. Im Bericht von 2006 wird von über 38.000 Besuchern gesprochen, während die Zahlen für 2024 bereits einen Rückgang auf über 30.000 Besucher ankündigen.

Dieser Rückgang könnte auf die allgemeine wirtschaftliche Lage zurückzuführen sein. Bürgermeister Hannes Döllner äußerte, dass die Menschen heutzutage weniger Geld zur Verfügung hätten und weniger bereit seien, für Theaterkarten tief in die Tasche zu greifen. Die Ticketpreise können für viele ein Hindernis darstellen, und mit einem Eintrittspreis von bis zu 80 Euro sind die Hemmschwellen höher als in der Vergangenheit. Die ersten zwei Jahre nach der Übernahme durch die neue GmbH waren laut Döllner als bescheiden zu bezeichnen, was auch durch die Auswirkungen der Pandemie verstärkt wurde.

Trotz dieser Herausforderungen zeigt sich der Bürgermeister optimistisch: „Es geht in eine gute Richtung.“ Seine positive Einschätzung stützt sich vor allem auf die Tatsache, dass die Auslastung des Theaters mit 92 Prozent auf einem sehr hohen Niveau steht. Auch wenn die finanziellen Investitionen gestiegen sind, wird die Veränderung in der Arbeitsweise und Organisation des Theaters von Fachleuten als notwendig erachtet, um die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der Festspiele zu gewährleisten.

In einem weiteren Kommentar zur Situation stellte Döllner fest, dass die Effizienz unter Loidolt bemerkenswert war. Dieser habe viel Zeit und Herzblut investiert, was sich in den deutlich niedrigeren Ausgaben im Vergleich zu heute widerspiegelte. Die Zusammenarbeit mit Landesbediensteten sei ein neuer Aspekt der Betriebsführung, der sowohl Vor- als auch Nachteile mit sich bringen könnte.

Ein Kulturbericht für 2023 steht zwar noch aus, dennoch

signalisieren die vergangenen Jahre einen klaren Trend hin zu höheren Ausgaben, was sowohl von den Verantwortlichen als auch von den Zuschauern mit Spannung beobachtet wird. In der weiteren Entwicklung wird sich zeigen, ob sich die Festspiele in Reichenau nicht nur im finanziellen Rahmen, sondern auch in der Publikumszahlen stabilisieren können, um die kulturelle Vielfalt der Region nachhaltig zu fördern.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de